



Seife am Arbeitsplatz von Glanzkopf Goofy Förster: f.w. Redakteur Georg Kern besucht ihn im Sonnenklar-TV-Studio.

Goofy Förster

Sonnenklar-TV



Geboren in Gelsenkirchen und aufgewachsen in Bochum, zieht es Michael „Goofy“ Förster nach dem Abitur zum Studium der Zahnmedizin nach München. Beim Radiosender M1 arbeitet er zunächst im Hintergrund als Discjockey, wechselt später vor das Mikrofon und danach vor die Kameras diverser Privatsender. Beim Reise-Shoppingkanal Sonnenklar-TV ist er von Anfang an dabei – und sagt, er sei dort „absolut angekommen“.

Und das macht er privat ...

FÖRSTER IST SEIT 23 JAHREN verheiratet. Mit seiner Frau Astrid hat er einen Sohn.

EIN „WICHTIGES FAMILIENMITGLIED“ sei auch Hund Santos, ein Flat Coated Retriever (Foto), sagt Förster.

ER MAG SPORT, spielt heute vor allem Tennis, früher auch viel Fußball. Zudem nehmen Sportmoderationen ein wichtigen Teil seiner Arbeitszeit in Anspruch.



SHOWMAN MIT GEHEIMNIS

Tischgespräch mit **Goofy Förster**, Moderator bei Sonnenklar-TV

GEORG KERN

Wer sich ein Bild der Arbeitsweise von Medienprofi Michael „Goofy“ Förster machen will, sollte ihn um ein Selfie-Foto bitten – im Sonnenklar-TV-Studio in der FTI-Zentrale in München, wo er regelmäßig anzutreffen ist. „Vielleicht eine Aufnahme hier vor der Frauenkirche?“, fragt er und stellt sich vor ein Foto der Münchner Sehenswürdigkeit, das im Studio als Hintergrund dient. „Oder doch besser mit Fernsehkamera, damit echte Studioatmosphäre rüberkommt?“

Förster produziert Ideen in schneller Taktung. Dabei wirkt er sehr konzentriert. Das muss er in seinem Beruf auch. Denn bei Sonnenklar-TV steht der Moderator fast immer live vor der Kamera. „Für mich ist das noch heute etwas ganz Besonderes. Ich liebe dieses Klitzent“, sagt er.

Förster gehört schon seit dem Start 2003 zum Team – und damit quasi zum Inventar. Den Satz aber, dass er auch der bekannteste der insgesamt neun Sprecher des Senders sei, will er so nicht stehen lassen. „Jeder von uns erreicht ein bestimmtes Publikum“, sagt er. Auf die Frage, bei welcher Zielgruppe er besonders gut ankommt, stützt Förster kurz und lüchelt: „Ich würde sagen, bei den etwas Älteren, den Trendjägern, Junggebliebenen und Sportlichen.“

TRENDIG, SPORTLICH, JUNG GEBLIEBEN. Damit hat Förster auch sich selbst gut beschrieben. Deutschlandweit kennen ihn Menschen als den markantesten, trainierten Mann mit Vollglätze und dicker Brille. Mit

seinem Äußeren wolle er sein Image pflegen, bekennt er. Es sei als Moderator wichtig, „sich selbst zur Marke zu machen“. Das mit der Glätze sei aber nicht so ganz freiwillig geschehen. „Mit Anfang 20 wurde ich – ausgehend von einer Mandelentzündung – ziemlich krank.“ Nach Behandlungen mit hohen Medikamentendosen habe der Haarausfall eingesetzt. Später sei er dazu übergegangen, sich das verbliebende Haupthaar abzurazieren. „Das dauert heute keine zehn Minuten.“

DISCJOCKEY IM NEBENBERUF

Kalkulierter dürfen schon andere Elemente seiner Imagepflege sein. Bis heute tritt Förster mit seinem Spitznamen Goofy in der Öffentlichkeit auf. Den erhielt er schon mit zwölf, weil er mit großen Schuhen und schlaksiger Statur an die Disney-Figur erinnerte. Ein Geheimnis macht er jedoch aus seinem Alter, das will er nicht nennen. „Muss nicht sein“, sagt er zwinckend. So ist das mit den Junggebliebenen.

Das Fehlen der genauen Altersangabe erschwert es auch, seinen genauen Werdegang nachzuziehen. Förster wächst in Bochum auf, seine Eltern betreiben dort ein Hotel. Der Vater stirbt früh. „Das hat zu einem engen Schulterschluss mit meiner Mutter geführt.“ Sie folgt ihm, als er – das Abitur in der Tasche – für ein Zahnmedizinstudium nach München zieht. Nach vier Semestern ist die Puste raus.

Förster konzentriert sich auf seinen Job beim privaten Radiosender M1, wo er zu-

nächst als stellvertretender Marketingleiter arbeitet. Wegen eines krankheitsbedingten Ausfalls wechselt er vor das Mikrofon. Als M1 dichtgemacht wird, holt ihn Helmut Markwort, der spätere Erfinder des Magazins „Focus“, zu Radio Gong.

Danach geht es Schlag auf Schlag: Förster beginnt, parallel beim Fernsehen zu jobben, moderiert ab 1992 die RTL-Spielshow „Tic Tac Toe“. Mitte der 90er wechselt er zum Verkaufsfernsehen, arbeitet für die Sendung „Urlaubstreff“, die zunächst auf HOT und später bei TM 3 (heute 9 Live) läuft. Die Show wird in „Sonnenklar“ umbenannt. Daraus entwickelt sich der heutige Reisensender, der 2006 unter das FTI-Dach schlüpft.

„Die Idee war, das Reiseverkaufsgeschäft mit dem entsprechenden touristischen Wertschöpfungskette zu verbinden“, erläutert Förster. Das Kalkül geht auf: Heute gilt Sonnenklar-TV als sehr profitabel. 550.000 Zuschauer erreicht der Sender täglich bundesweit. 2014 trug er mit zehn Prozent zum gesamten Konzernumsatz von 2,4 Mrd. Euro bei.

UND FÖRSTER? Auch oder gerade weil es gut läuft, sagt er, der Sonnenklar-Job sei nicht alles in seinem Leben. Seit 23 Jahren ist Förster mit seiner Frau Astrid verheiratet, sie haben einen Sohn – und nicht zu vergessen unseren Hund Santos“. Im Nebenberuf moderiert er Großveranstaltungen und legt noch immer als DJ auf. Musikrichtung? „Alles Denkbare, warum auf eine Altersgruppe festlegen, wenn das gar nicht nötig ist?“

f.w.